

# Wirklichkeiten

*Man sagt, dass man nichts wisse,  
die Kunst wär', bloß zu glauben.  
Wie's nach dem Tode weitergeht,  
mag uns manchmal die Hoffnung rauben.*

*In Dunkelheit soll alles enden?  
Und in unsren Gliedern stecken,  
unaussprechlich, was wir fänden,  
in der Apokalypse Schrecken?*

*Wie eine and're Wirklichkeit  
scheint uns das Universum fremd.  
Unfassbare Erhabenheit,  
die Grenzen uns'res Denkens trennt.*

*Ob es vielleicht nicht doch was gibt,  
woran der Mensch sich klammern kann?  
Wo rationales Denken siegt,  
im Zweifel, gegen des Dunkels Bann?*

*Im Hoffen auf Gerechtigkeit,  
das Tun muss Konsequenzen haben!  
Durch Ratio hin zu des Willens Fähigkeit,  
sich an der Wahrheit zu laben.*

*Der heilig' Geist, als göttliches Substrat,  
scheint überflüssig, gibt es nicht schon einen Gott?  
Und doch, grenzt nicht, so wie wir glauben,  
etwa schon gar an Spott?*

*Göttlich' Instrument, du Wissenschaft,  
hilf uns, die Welt versteh'n!  
Mach, dass wir durch deine Kraft  
die zwölf Materienteilchen seh'n!*

*Und unbemerkt durchs Weltall geistern,*

*dunkle Stoffe, unverstanden.  
Ob die alles zusammenkleistern?  
Hier kommt Wissen stark abhanden.*

*Der leere Raum, zwischen den Sternen,  
den Planeten, nah' und fernen?  
Was ist es, das die leere Stätte füllt?  
Durch ungeahntes Treiben sich vor uns verhüllt?*

*Offenbart sich dieser Gott in der Natur?  
Bewusstsein, subjektiv, verstehbar nach Gesetzen?  
Scheinen schwer begreifbar, nur,  
kann Religion diese ersetzen?*

*Da ist die Welt der Psyche und des Objektiven,  
die der Zahlen, Kunst und Theorien.  
Sowie auch jene, von Gesetzen, massiven,  
durch sie bestimmten Energien.*

*So kann die Welt, gar durch Ideen,  
sich physikalisch stark verformen.  
Und durch Geschichten, wie wir seh'n,  
Wissen bewahren und erklär'n, nach Normen.*

*Soziale Wirklichkeiten, denen Wahrheit fehlt,  
ein Phänomen, dass viel zu viel dran glauben.  
Fake News! Denn das Erfolgsgeheimnis zählt!  
Die nützt der Autokrat. Der kann sich viel erlauben.*

*Im Messbaren zeigt Wissenschaft  
in vielem noch Versäumnis,  
vergleichbar mit, dem Glauben gleich,  
unlösbarer Geheimnis.*

*Im Jetzt erwarten wir gebannt  
die Lösung auf die Fragen,  
auf Dinge, die wir nicht erkannt'.  
Mag sein, dass man die Antwort erst  
im Jenseits uns wird sagen.*

*Muss man denn alles wörtlich nehmen?  
Die Denkweisen war'n mythisch.  
Dazwischen liegen tausend Jahre,  
von Schriften, und sie sind kryptisch.*

*Den Armen und den Schwachen helfen.  
Gelebte Nächstenliebe.  
Spuren des eig'nem Wirkens gelten,  
im Leben anderer, wenn sonst nichts bliebe.*



*Copyright: Norbert Johannes Prenner*

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

[www.verdichtet.at](http://www.verdichtet.at) | Kategorie: [think it over](#) | Inventarnummer:  
25127